

Stellungnahme der EnBW zu in der Öffentlichkeit/Facebookseite der Bürgerinitiative „Vernünftige Windenergie für die Gemeinden Beckingen, Nalbach und Schmelz (BI)“ gemachten Vorwürfen der vermeintlichen Falschaussage

In jüngster Vergangenheit kursieren Vorwürfe von Mitgliedern der BI gegen den Bau der Windenergieanlagen in Hüttersdorf gegenüber der EnBW. Dabei wird unser Mitarbeiter Christian Sträßer, dem während der Genehmigungsphase zuständigen Projektleiter, der wissentlichen Falschaussage bezichtigt. Bezogen wird sich auf Auskünfte zu der erwarteten Anzahl der Transporte und der Genehmigungssituation hinsichtlich der Nutzung von Flächen und Straßen für die Transportfahrten, die er in der Gemeinderatssitzung am 10. September gemacht hat bzw. gemacht haben soll. Diesem Vorwurf widersprechen wir ausdrücklich.

Die EnBW nimmt hierzu wie folgt Stellung :

Anzahl Transporte

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 10. September 2020 hatten Mitarbeiter*innen der EnBW über den Bau des Windparks Hüttersdorf informiert.

Dabei stellte u.a. eine für die Umsetzung des Projektes verantwortliche EnBW-Mitarbeiterin die Infrastrukturplanung, Verlauf der Zuwegung, Kabeltrassenführung, bauliche Maßnahmen und die damit verbundenen Eingriffen sowie den Bau-Zeitplan vor. Auf Nachfrage eines interessierten Besuchers der Gemeinderatssitzung nach der konkreten Anzahl der Transporte wurde von unserer Mitarbeiterin ein **Schätzwert von 350 Transporten** mit dem Hinweis genannt, dass diese Angabe noch zu überprüfen sei. Herr Sträßer selber machte weder in der Gemeinderatssitzung noch in den Wochen zuvor eine Aussage dazu. Demzufolge auch nicht über angebliche 600 Transporte, wie stellenweise behauptet wird.

Auszüge der Präsentation bei der Gemeinderatssitzung finden Sie im Downloadbereich unserer Internetseite.

Genehmigungen von Grundstückseigentümern

Des Weiteren kam die Frage aus dem Publikum, ob die EnBW alle **Genehmigungen und Zustimmungen der Eigentümer** hätte, die für den Transport durch die Straßen in Hüttersdorf benötigt werden. Christian Sträßer erklärte daraufhin, dass für alle Flächen, die von den Großtransporten überfahren werden, eine Zustimmung durch die Eigentümer gegeben worden seien. Ohnehin hatte das für die Transportgenehmigung zuständige Landratsamt die Genehmigung bereits im Jahr 2019 erteilt.

In Schreiben der Bürgerinitiative und in Facebook wird diese Aussage als irreführend und nicht der Wahrheit entsprechend dargestellt und unterstellt, den Gemeinderat bewusst getäuscht zu haben.

Dies ist nicht der Fall! Um diese Fehlinterpretation aufzulösen: Tatsächlich haben vereinzelte Anwohner entlang der Transportstrecke der EnBW eine Nutzung ihres Vorplatzes verwehrt. Die Erstgespräche mit diesen Personen fanden zum ersten Mal, wie richtigerweise von der Bürgerinitiative genannt wird, im Jahr 2018 statt. In dieser Zwischenzeit wurden in mehreren Terminen mit dem Windenergieanlagenhersteller, der Transportfirma, dem örtlichen

Stromnetzbetreiber energis und der EnBW ein Alternativkonzept ausgearbeitet, welches ohne die Zustimmung dieser ablehnenden Eigentümer die Transporte ermöglicht.

Transporte: Aktueller Wissensstand

In der Zeit nach der Gemeinderatssitzung wurde von der EnBW das Thema Anzahl der Transporte nochmals aufgegriffen. Nach Rücksprache mit dem Anlagenhersteller und der Spedition kann die erste Schätzung konkretisiert werden. Die nunmehr zu erwartende Anzahl wird nach jetziger Kenntnis bei ca. 425 Transporten je Windenergieanlage liegen; davon ca. 350 LKW- und 75 Schwerlasttransporte. Von einem Schwerlasttransport wird bei einer Tonnage von über 40 Tonnen oder bei einer Überlänge gesprochen. Für den Bau der Kranstellflächen liegen uns die exakten Daten derzeit noch nicht vor, das bedeutet, die Transportanzahl kann sowohl noch ein wenig nach oben, als auch nach unten variieren.

Die Transportanzahl teilt sich wie folgt auf:

ca. 150 LKW	Kranstellflächen/Wegebau		März/April
ca. 200 LKW	Hersteller Nordex	80 für Fundamentbau, 120 für Kran und Sonstiges	Mai Mai/Juni/Juli
75 SKW	Hersteller Nordex	50 für Betonturm 10 für Haupt- komponenten. Rest verteilt sich auf unterschiedliche Krantransporte	Juni/Juli August Mai - August
Summe: 425 Transporte je WEA			

Wenn alles planmäßig verläuft, können die beiden Anlagen im September 2021 ihren ersten CO₂-frei erzeugten Strom einspeisen. Bis dahin wird die EnBW über den Fortschritt der Bauarbeiten regelmäßig informieren, zu gegebener Zeit auch über die Beteiligungsmöglichkeit an den Windrädern, die den Bürger*innen von Schmelz angeboten wird.